



Feuerwerk der Gefühle

Das Bo über Trash, Visionen und die Frage, was eigentlich ein Fiffi ist

VON ANIKA GLATZEL

INTERVIEW. Das Bo – der Chamäleon der deutschen HipHop-Szene, die Superstar unserer wild schlagenden Herzen. Am 13. Februar spielt es in der Vest Arena in Recklinghausen. Grund genug, dem Neudauerwellenträger mal ordentlich auf den steilen Zahn zu fühlen.

Scenario: Deine neue Platte heißt „Dumm aber schlau“ – warum? Was soll das heißen?

Das Bo: „Dumm aber schlau“ ist ein Aufschrei für die Grauzonen des Lebens, ein Aufschrei, dass es nicht nur Schwarz und Weiß gibt. In dem Titel steckt das kleine Wort „aber“, mit dem man so vieles verbinden kann und das mein Leben geprägt hat. Ich bin eigentlich ein Großstadtkind, aber als ich gerade in die Pubertät kam, sind wir aufs Land gezogen. Das fand ich natürlich erstmal ziemlich dumm, aber heute, Jahre später, weiß ich, dass es gut für

mich war, da ich durch alles, was ich erlebt habe, einen offeneren Kopf für viele Dinge habe, als wenn ich mein Leben lang im selben Viertel, im selben Block gewohnt hätte.

Scenario: Für den Titeltrack hast du dich bei Modern Talkings „You're My Heart, You're My Soul“ bedient. Pure Selbstopironie? Und warum ausgerechnet Modern Talking?

Das Bo: Aus Spaß an der Freude. Ich hasse nichts mehr als Langeweile und habe mich mal gefragt, was mich ausmacht. Und das ist ganz eindeutig der Entertainmentfaktor. Mein musikalischer Background ist dagegen sehr klein. Ich spiele kein Instrument und auch meine Eltern haben nie bewusst Musik gehört. Die einzige Platte, die meine Mutter je besessen hat, ist „Hello Again“ von Howard Carpendale und natürlich hat mich das beeinflusst. Es gibt sogar einen Track von mir, der daran angelehnt ist: „Das Bo Again“. Das hat einfach was mit mir zu tun. Ich meine, die

erste Platte, die ich mir gekauft habe, war von Modern Talking!

Scenario: Also keine Angst vor Trash?

Das Bo: Sowas war damals ja kein Trash. Man ist damit aufgewachsen. Sich heute eine Platte von Modern Talking zu kaufen, DAS wäre Trash!

Scenario: Du singst: „Ich bin der neue Wolfgang Petry!“ Aber Locken allein machen ja noch keine neue Legende...

Das Bo: Eigentlich war das tatsächlich nur auf die Haare bezogen...

Scenario: Die Fachwelt fragt sich sowieso: Ist das ein Minipli, was das Bo da auf dem Kopf hat? Natur? Oder doch ein Fiffi?

Das Bo: Was ist ein Fiffi?

Scenario: Eine Perücke.

Das Bo: Nein, kein Fiffi. Das sind meine echten Haare, mit einer Dauerwelle versehen. There's no business like BObusiness!

Scenario: Du hast einige vielversprechende Features auf deinem neuen Album – unter anderem hast du mit Kryptic Joe und Porky von Deichkind, Tobi Tob und Marcnesium von Fünf Sterne Deluxe, sowie Samy Deluxe und Jan Delay zusammen gearbeitet.

Das Bo: Als ich mit der Arbeit an dem Album angefangen habe, hatte ich die Vision, all das umzusetzen, was ich in meinem Leben gesehen und gefühlt habe. Das geht von albernem bis hin zu nachdenklichen Sachen. Und natürlich gehören auch die Projekte dazu, mit denen ich bekannt geworden bin. Der Song mit Kryptic Joe und Porky repräsentiert meine Arbeit mit Deichkind, der Song mit Samy Deluxe und Jan Delay meine Zeit mit der Mongo Clique. Die Zusammenarbeit war allerdings gar nicht spektakulär, weil man sich ja immer mal wieder

„Meine erste Platte war von Modern Talking!“

über den Weg läuft. Aber es war trotzdem ein Traum. Ich fand es jedoch fast noch interessanter, mit unbekanntem Künstlern zusammenzuarbeiten.

Scenario: Du bist seit Anfang der 90er im Musikgeschäft und schaffst es immer wieder aufs Neue, von dir reden zu machen. Wie machst du das? Wieviel Mainstream muss man dafür sein?

Das Bo: Jeder, der daran glaubt, etwas Gutes zu machen, muss Mainstream sein. Man muss Pioniergeist zeigen und dahin, wo es wehtut. Und wenn es der ZDF-Fernsehgarten ist. Aber ich bin eh niemand, der sich über sein Umfeld definiert. Klar, ich könnte auch zehn Balkankriegsverbrecher um mich scharen und einen auf Gangster machen. Mach ich aber nicht. Brauch ich nicht.

Scenario: Am 13. Februar spielst du in der Vest Arena in Recklinghausen. Freust du dich auf den Pott? Und was geht live?

Das Bo: Der Pott ist ehrlich, das mag ich. Ich freu mich auf jeden Fall darauf, zu euch zu kommen. Und ich werde mit einer Live-Band spielen, das ist das größte Abenteuer überhaupt. Es ist ein ganz anderer Vibe, als wenn du einfach nur das Instrumental laufen lässt. Mir ist es wichtig, immer wieder was Neues zu erleben, und dieses organische Gefühl, das du hast, wenn du mit einer Band zusammenspielst, hatte ich erst einmal. Ansonsten habe ich natürlich Chris Nix, meinen Backup-MC dabei. Euch erwartet ein zweistündiges Feuerwerk der Gefühle, mit ganz viel Blut und Schweiß.

– Das Bo live
– 13. Februar
– Vest Arena Recklinghausen

Tickets gibt's für 16,40 Euro im RZ-, SZ- und DM-Ticketcenter oder unter der Hotline Tel. 01805/147788 (ecotel, 0,14 Euro/Min. a.d. dt. Festnetz T-Com).